

Der Arbeitskreis mediävistischer NachwuchswissenschaftlerInnen und das Kulturhistorische Museum Rostock laden ein zu:



Kultur im Kloster

Dienstag, 22. Januar 2019, 17.15–18.45 Uhr Kulturhistorisches Museum Rostock (Klosterhof 7)

Elke Brüggen (Bonn)

Von Lucretia erzählen. Figurenprofile bei Livius, bei Ovid und in der mittelhochdeutschen Kaiserchronik

Die Kaiserchronik, um 1150 entstanden, will in einer Serie von kürzeren Texten historisch-erzählenden Charakters über das Römische Reich unterrichten. Im Prolog wird als Programm formuliert, von den bâbesen unt von den chunigen,/baidiu guoten unt ubelen zu künden, also von den Päpsten und von den Königen, guten wie schlechten. In diesem Rahmen repräsentiert der Abschnitt über Tarquinius "Superbus", den letzten Etruskerkönig, ein Negativexempel, in dem das gewaltsame Ende des Herrschers als gerechte Strafe für dessen ubermuot (Selbstüberhebung) gesehen wird.

Die exemplarische Wahrheit, die der unbekannte Verfasser der Kaiserchronik mit seinem Bericht über Tarquinius zu vermitteln sucht, erlangt ihre Wirkmächtigkeit jedoch nicht etwa durch eine Fokussierung auf die Königsfigur. Von größerem Belang ist die farbige narrative Ausgestaltung des Schicksals anderer Figuren: des aus Trier stammenden Adligen Conlatinus sowie der Römerin Lucretia, seiner Ehefrau, die sich nach einer Vergewaltigung durch den König selbst tötet.

Der Vortrag möchte aufzeigen, mit Hilfe welcher Transformationen der in antiker Literatur vorgeprägten Figuren das Erzählen von Lucretia in dem mittelhochdeutschen Text aus dem 12. Jahrhundert zu einer Geschichte eigenen Anspruchs und eigener Aussagekraft wird.

Prof. Dr. Elke Brüggen ist Professorin für Ältere Germanistik mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Literatur des Mittelalters an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Die Veranstaltungsreihe "Kultur im Kloster" wird gefördert von Prof. Dr. Franz-Josef Holznagel (Institut für Germanistik) und von der Universitätsbibliothek Rostock.



